

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Ingrid Arp: Heimatbibliothek 2011

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Ingrid Arp

Heimatbibliothek 2011

Bestände und Bestandserweiterungen

Die Heimatbibliothek des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland ist auf verschiedenen Wegen verstärkt bemüht, ihre Nutzer über Besonderheiten in den Beständen – von den bereits erfassten sowie neu aufgenommenen – zu informieren. Was von den Altbeständen nun noch unerschlossen und damit den Nutzern über den Online-Katalog nicht verfügbar in den Räumen der Heimatbibliothek ruht, sind zum Großteil Druckwerke wie z.B. die Protokolle des Oldenburgischen Landtags aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, das „Gesetzesblatt für den Freistaat Oldenburg“ und andere Rechtsbücher, alte Gesangbücher und ähnliches sowie Archivalien, die alle einer genaueren Sichtung, evtl. auch einer Reinigung oder Reparatur bedürfen, ehe sie katalogisiert und verfügbar gemacht werden können.

Bei den Durchsichtsarbeiten taucht immer wieder bisher Unbeachtetes auf, das sich als besonderer Fund entpuppt; so entdeckten wir z.B. Mitte des Jahres 2010 ein „Herbarium vivum“, angelegt von H. Hackmann aus Hagen, datiert auf das Jahr 1876, wie die Aufschrift des Bändchens verrät. Aufmerksamkeit erregte es nun in mittelbarer Folge eines Recherchebesuchs Anfang des Jahres 2011 von Frau I. Möllenkamp, die an der Aufarbeitung des in Hunteburg gefundenen, bislang ältesten Herbariums Norddeutschlands beteiligt ist und das zur Zeit an der Universität Osnabrück im Fachbereich Biologie aufbewahrt wird. Dort wird nun auch unser Herbarium zunächst durch Einfrieren vor weiterem Insektenfraß geschützt und dann einer weiteren Sichtung unterzogen. Eine erste Durchsicht durch Franz Hericks, den Vorsitzenden des Naturkundausschusses des Heimatbundes, ergab, dass das Herbarium möglicherweise bislang fehlende Nachweise von Pflanzen enthält, die es ehemals in der Region gegeben hat und die heute nicht mehr vorkommen. Damit könnte es ein wichtiges Puzzleteil für die Rekonstruktion früherer Pflanzenvorkommen im Oldenburger Münsterland darstellen. Die Heimatbibliothek wird sich in Zusammenarbeit mit dem Naturkundausschuss des Heimatbundes um die weitere Auswertung des Fundes kümmern. Erste Hinweise zu dem Sammler „H. Hackmann“ liegen bereits vor. Vermutungen, dass es sich bei diesem um einen Lehrer aus der Bauerschaft Hagen bei Vechta handelte, haben sich bestätigt. Entsprechende Unterlagen befinden sich im Offiziatsarchiv Vechta sowie im Archiv der Universität Vechta, das die Unterlagen über das Lehrerbildungsseminar in Vechta beherbergt.



Über die Erfassung der restlichen Altbestände hinaus ist die Heimatbibliothek natürlich wie stets bemüht, in Bezug auf Neuanschaffungen auf einem aktuellen Stand zu sein und gemeinsam mit der Geschäftsstelle des Heimatbundes auch den Büchertausch in sinnvollen Bahnen auszuweiten. Bei Interesse an Neuerscheinungen sei auf unseren Online-Katalog verwiesen.¹ In Bezug auf periodisch erscheinende Schriften haben wir den Büchertausch neu aufgenommen mit dem dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB) angeschlossenen „Verband zur Pflege und Förderung der Heimatkunde im Eutinischen e.V.“² Ausgeweitet wurde der bereits bestehende Büchertausch mit der Studiengesellschaft für „Emsländische Regionalgeschichte“ mit Sitz in Greven. Auch auf dem Wege des Büchertauschs mit anderen Bibliotheken, beispielsweise mit der Niedersächsischen Landesbibliothek in Oldenburg oder mit der regionalen Büchersammlung in Quakenbrück, die seit einiger Zeit durch Heinrich Böning, Leiter des Stadtmuseums Quakenbrück, ebendort aufgebaut wird, wachsen unsere Bestände kontinuierlich.

Sehr erfreut sind wir immer wieder über den Neuzugang besonderer Sammlungen, wie z.B. die Krippenbilder der Oldenburger Photo-Amateure (O.P.A.), der Fotogruppe der VHS Oldenburg, die der Heimatbibliothek am 08.03.2011 durch Heidi Neulinger und Dr. Dieter Borowski übergeben wurden. Damit verfügt die Heimatbibliothek über etwa 70 großformatige Fotografien von Weihnachtskrippen aus Oldenburg und dem Oldenburger Münsterland, die ursprünglich für eine von der Oldenburgischen Landschaft angeregte Ausstellung angefertigt worden sind. Aus Platzmangel mussten sich die ‚Photo-Amateure‘ von ihren Aufnahmen trennen. Durch die Vermittlung des Heimatvereins Vechta wurde für die Bilder in der Heimatbibliothek eine neue Herberge gefunden, von wo sie z.B. für neue Ausstellungen oder zu Dokumentationszwecken zur Verfügung gestellt werden können.

Ebenfalls Anfang des Jahres 2011 übergab Dr. Jürgen Kessel vom Heimatverein Damme die bis dahin im Stadtmuseum Damme untergebrachte ‚Sammlung Schomaker‘ an die Heimatbibliothek. Dabei handelt es sich um Dias von vorwiegend in den 1960er-Jahren entstandenen Photographien des 1982 verstorbenen Alwin Schomaker aus Dümmerlohausen bei Damme.³

Des Weiteren verdanken wir das Wachsen, die Abrundung und Ergänzung unserer Bestände zu einem sehr großen Teil privaten Bücherspenden, wie z.B. der aus dem Besitz des verstorbenen Otto Böckmann M.A. (*30.08.1929, †09.02.2011), die zu Teilen ans Oficialatsarchiv, zu Teilen an die Heimatbibliothek gingen, und denen anderer Freunde der Heimatbibliothek, die an dieser Stelle leider nicht alle genannt werden können.

Nutzung und Nutzer der Heimatbibliothek

Einen besonders regen Zuspruch findet seit jeher unser Zeitungsbestand, insbesondere die Sammlung der „Oldenburgischen Volkszeitung“, die von der

Gründung des Blattes bzw. seiner Vorgänger vorliegt und durch die „Vechtaer Druckerei und Verlag“ stets aktualisiert wird. Die Zeitungsbestände werden von Genealogen ebenso genutzt wie von anderen Interessenten. Vielfach dienen sie Studenten, Schülern und anderen Forschenden als reichhaltiger Quellenfundus zur Auswertung unter besonderen Fragestellungen.

Immer mehr dienen die alten Zeitungen wie auch andere Druckwerke den Besuchern aber auch als Medium, mit dem sie sich an die eigene Kindheit zu erinnern versuchen. Auch unsere Photosammlung wird in diesem Kontext immer wieder nachgefragt. Insgesamt scheint in der Vermittlung von Erinnerungen eine an Bedeutung gewinnende Aufgabe für die Heimatbibliotheken und andere, ähnliche Institutionen zu liegen, derer sie sich bewusst sein sollten. Die Nutzer suchen nach Material, durch das Zeitgeschichte als selbst erlebte Geschichte aufgearbeitet werden kann.

Über die private Nutzung mit ihren vielfältigen, ganz unterschiedlich gearteten Anliegen hinaus erreichen uns immer wieder Rechercheanfragen der regionalen kulturellen Einrichtungen, insbesondere der Museen und Stiftungen, aber auch von Firmen, Vereinen, von Kommunen und anderen öffentlichen Einrichtungen, die Recherchen für Jubiläumsschriften, Ausstellungen u.ä. betreiben. Hierfür wird unsere Bildsammlung, die seit letztem Jahr archiviert und digitalisiert wird,⁴ ebenfalls gern herangezogen.

Schüler und Studenten in Heimatbibliotheken

Besonders erfreut sind wir über die Besuche von Studenten der Universität Vechta, vereinzelt auch der Universität Osnabrück, sowie von Schülern, die zeigen, dass regionale Themen auch jüngeren Generationen wichtig sind. Hierbei ist auch das Schulportal des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland von besonderer Bedeutung, erreichbar über die Homepage des Heimatbundes (<http://www.heimatbund-om.de/heimatbund-om/index.php>). Darüber hinaus möchte die Heimatbibliothek Vechta – möglichst im Verbund mit den anderen Heimatbibliotheken und -archiven der Region – vor Ort als Ergänzung zu den Angeboten der öffentlichen Bibliotheken in den umliegenden Großstädten helfen, die Informationskompetenz der Schüler frühzeitig zu fördern. Insbesondere die Oldenburger Bibliotheken haben vor einigen Jahren mit „Schu:Bi - Das Projekt für Schule und Bibliothek“ ein Programm gestartet, in dem Schüler in einem Spiralcurriculum von der Grundschule an über die verschiedenen Schulformen bis zu ihrem Abschluss mit entsprechenden Angeboten an die Anforderungen der modernen Wissensgesellschaft herangeführt werden. Wo es noch kein entsprechendes Programm gibt, bieten die städtischen und universitären Bibliotheken in der Regel alters- und zielgruppenspezifische Angebote an, die Lehrer mit Schülergruppen nutzen können, um den Schülern wichtige Schlüsselkompetenzen im Hinblick auf ein lebenslanges Lernen zu vermitteln. Die Zusammenarbeit der Schulen mit Bi-

bibliotheken als außerschulischem Lernort spielt im Hinblick auf den Erwerb dieser Kompetenzen eine wichtige Rolle.

Entsprechende Angebote in einem solchen Umfang anzubieten, ist die Heimatbibliothek allein auf Grund ihrer begrenzten räumlichen Kapazitäten nicht in der Lage und möchte dabei auch nicht in Konkurrenz zu den größeren öffentlichen Bibliotheken treten. Doch die Heimatbibliothek Vechta wie auch ähnliche Einrichtungen können und möchten dort helfen, wo eine Zusammenarbeit der Schulen mit den Bibliotheken beispielsweise an einer zu großen geographischen Entfernung scheitert oder in Folge dessen zu kurz kommt. Wir möchten bewusst darauf aufmerksam machen, dass hier wie in ähnlichen Einrichtungen, beispielsweise den örtlichen Heimatvereinen, Menschen – oft (pensionierte) Lehrer – als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, die über qualifizierte Kompetenzen in der Informationsbeschaffung wie auch -vermittlung verfügen, und dass die Heimatbibliotheken mit ihren regionalspezifischen Beständen Material zur Verfügung stellen, das so an keinem anderen Ort zu finden ist und das direkt vor Ort eingesehen werden kann. Die Heimatbibliothek des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland in Vechta steht den Schülern als Recherche- und Leihbibliothek (letzteres mit Einschränkungen gemäß unserer Nutzerordnung) zur Verfügung. Auch für Lehrer und Dozenten, insbesondere solche, die regionale Themen anbieten und behandeln wollen, stehen wir zur thematischen Beratung und Recherche zur Verfügung. Besuche von kleineren Gruppen sind nach Anmeldung und Terminabsprache möglich.

Die Heimatbibliothek des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland mit dem Sitz in Vechta ist seit 2011 als Vertreterin der Heimatbibliotheken und -archive des nordwestlichen Niedersachsens Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken der Oldenburgischen Landschaft und stellt sich als Ansprechpartner für gemeinsame Anliegen zur Verfügung.

Anmerkungen:

- ¹ Dieser bietet neben anderen Funktionen die Möglichkeit der Recherche nach dem Erscheinungsjahr.
- ² Damit sammelt die Heimatbibliothek nun auch Literatur über das eng mit dem Herzogtum Oldenburg verbundene Fürstbistum Lübeck mit seiner Residenzstadt Eutin und schließt damit an frühere Bemühungen an.
- ³ Über Alwin Schomaker Weiteres in dem Nachruf von Hermann Klostermann: Heimatschriftsteller Alwin Schomaker†. Immer bereit zum offenen Wort. Dem Heimatschriftsteller Alwin Schomaker (1907-1982) aus Langenteilen zum Gedenken, in: Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland (1983), S. 325-329.
- ⁴ Vgl. hierzu den Bericht der Heimatbibliothek im Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland 2011.



Willi Baumann

Das Offizialatsarchiv Vechta 2010

Auch im Berichtsjahr 2010 sind die Bestände und Sammlungen des Offizialatsarchivs Vechta (OAV) durch eine Reihe von Zugängen erweitert worden. Das Problem fehlender Magazinfläche konnte vorerst dadurch abgemildert werden, dass im März erstmals Bücher und Akten im Umfang von 600 Kartons mittlerer Größe bei einem in Wiefelstede angesiedelten privaten Dienstleister im Bereich Archivmanagement in Containern sicher ausgelagert wurden.

Im Laufe des Jahres wurden mehrfach Dokumente von kirchenamtlichen Stellen zwecks Deponierung im OAV abgegeben und bei der Übernahme soweit möglich inventarisiert: Altenoythe St. Vitus (4 lfdm Archivgut, bereits 1984 durch das Bistumsarchiv Münster verzeichnet, dazu 12 lfdm Registraturgut); Bühren St. Johannes der Täufer (8 lfdm Archiv- und Registraturgut); Delmenhorst St. Marien (10 lfdm Archiv- und Registraturgut, dazu 20 Rollen mit Plänen und Zeichnungen); Hoheging-Kellerhöhe St. Marien (6 lfdm Archiv- und Registraturgut); Lastrup St. Peter (9 Umzugskartons Archivgut, erst teilweise verzeichnet, wegen starker Verschmutzung und Wasserschäden blattweise Reinigung erforderlich); Lohne St. Gertrud (111 Umzugskartons Archiv- und Registraturgut, erst teilweise verzeichnet); Roffhausen St. Josef (2 lfdm Registraturgut); Scharrel St. Peter und Paul (11 lfdm Archiv- und Registraturgut).

An kleineren Zugängen, zum Teil als Deposita, sind zu nennen: aus Ellenstedt St. Josef Bilder und Dokumente aus dem Nachlass des früheren Pfarrers Joseph Uptmoor, abgegeben von Herbert Jarszick aus Vechta; aus dem wangerländischen Hohenkirchen die Grundsteinlegungsurkunde der 1974/75 erbauten, im Mai 2007 profanierten und im Dezember 2008 abgerissenen St. Hedwig-Kirche; aus Jaderberg Hl. Kreuz die Pfarrchronik und ein Fotoalbum der Kirche, beide Stücke aus dem Nachlass des Priesters Hugo Jendrzejczyk, der von 1947 bis 1979 in Jaderberg wirkte, abgegeben von seiner in Vechta lebenden Nichte Johanna Hartmann; aus Oldenburg St. Peter drei Ölgemälde, darunter ein Porträt des Prälaten Bernard Pille, 1915 von Heinrich Klingenberg gemalt; aus Oldenburg-Bümmerstede St. Josef 1 lfdm Registraturgut (Nachlieferung); aus Spreda bei Langförden Dokumente aus dem Nachlass des Priesters Laurenz Reinke (1797-1879), Professor für alttestamentliche Exegese und Domkapitular in Münster, betr. dessen schulische Ausbildung und akademische sowie schriftstellerische Tätigkeit, dazu ein von Klingenberg gefertigtes Ölgemälde des Geistlichen (undatiert); aus Visbek St. Vitus eine Mappe mit Ehedispensen aus dem 19. Jahrhundert, abgegeben vom Heimatverein Visbek.

